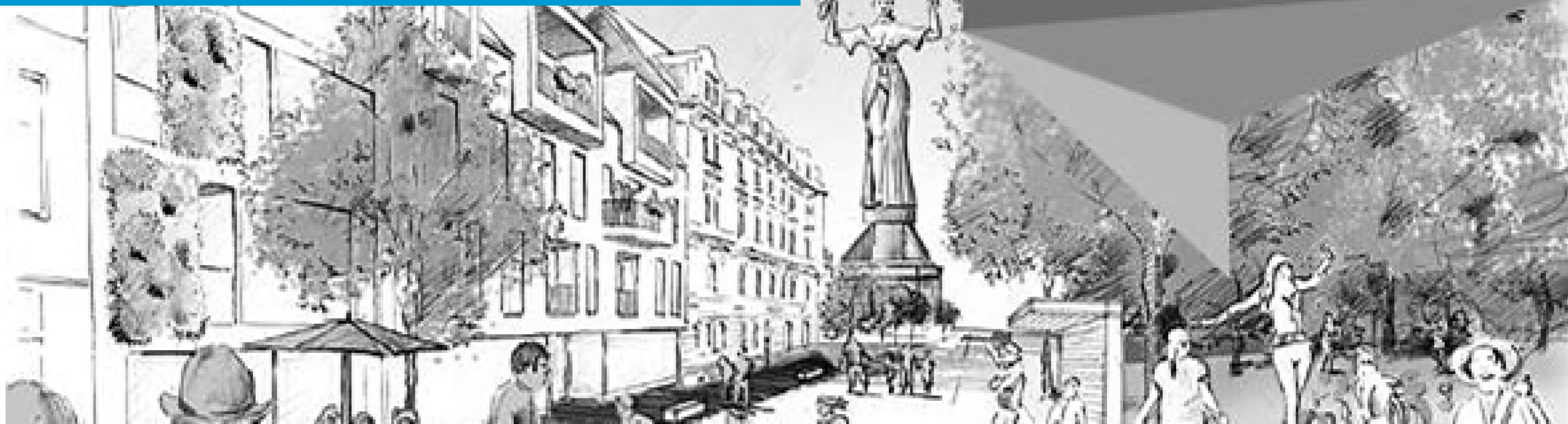


Wohin des Weges, du schöne Stadt?

ZUKUNFTS STADT KONSTANZ



Beteiligte: Dr. Frank Oberzaucher (betreuender Dozent der Universität Konstanz), Nico Meier (stellvertretend für das Projektseminar „Stadt: Wohnen in Konstanz“), Sabine Debert (BA-Abschlussarbeit: „Identität und Quartier“ – eine Stadtethnografie), Lukas Esper (Amt für Stadtplanung und Umwelt, Stadt Konstanz),

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbes „Zukunftsstadt“ konnte sich die Stadt Konstanz, als eine von 20 Kommunen, erfolgreich für die zweite Phase qualifizieren. In einer gemeinsamen Diskussion mit Konstanzer Bürgerinnen und Bürgern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der HTWG und der Universität Konstanz werden konkrete Visionen für das Modellquartier: „Die Christiani-Wiesen“ erarbeitet. Im Fach Soziologie, der Universität Konstanz fand im Wintersemester 2016/2017 das Projektseminar „Stadt: Wohnen in Konstanz“ statt. Daraus gingen empirische Teilprojekte zu Themen hervor, wie u.a. „Textanalyse von Immobilienannoncen“, „Planungsphasen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten“, „Nachbarschaft städtischer Bauprojekte“, „Obdachlosigkeit in Konstanz?“ sowie aktuell eine BA-Abschlussarbeit mit dem Thema: „Identität und Quartier“ – eine Stadtethnografie“.

Transferleistung

Innerhalb des Projektseminars konnten Studierende ab dem 4. Fachsemester anhand qualitativer Forschungsmethoden eigene Projekte mit konkretem Bezug zu aktuellen stadtsoziologischen Fragen erarbeiten. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf Untersuchungen zur Planung des Modellquartiers „Christiani-Wiesen“ in Konstanz.

Die BA-Arbeit beschäftigt sich mit Fragen der Identifikation von Konstanzer Bürgerinnen und Bürgern mit ihrem Quartier. Das Projekt wird mit qualitativen Forschungsmethoden umgesetzt, d. h. die studentische Forscherin führt insbesondere teilnehmende Beobachtungen, Gruppendiskussionen und ethnografische Interviews durch.

Motivation

Studierende der Soziologie haben während ihres BA-Studiums in Projektseminaren erstmals die Möglichkeit, eigene anwendungsbezogene Forschungsideen auf Basis sozialwissenschaftlicher Theorien und Forschungsmethoden zu realisieren.

Die Möglichkeit, das Soziologie-Studium mit einem selbst konzipierten empirischen Projekt abzuschließen, zeigt, welches Anregungspotenzial sozialwissenschaftliche Perspektiven für die Praxis, hier die Stadt Konstanz, bereit halten. Gleichzeitig gehen Theorie und Praxis gewissermaßen auch durch studentische Hände.

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kontakt

frank.oberzaucher@uni-konstanz.de
sabine.debert@uni-konstanz.de
nico.meier@uni-konstanz.de